

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mal gekommen. Wie oft hast du den Arzt rufen lassen? Dreimal. Wie oft ist der Arzt gekommen? Dreimal. — Der Arzt ist so oft gekommen, als ich ihn rufen ließ. — So oft ich den Arzt rufen ließ, so oft ist er gekommen. Er hat 4 fl. begehrt. Ich habe ihm nur 3 fl. gegeben. Wie viel hat er begehrt? 4 fl. Wie viel hast du ihm gegeben? 3 fl. — Ich habe ihm nicht so viel gegeben, als er begehrt hat.“

§. 160.

J e — d e s t o .

Ich vergegenwärtige zwei mit einander in einem bestimmten Zusammenhange stehende wirkliche Thätigkeiten, stelle sie zuerst in einem niedrigen Intensitätsgrade dar, bringe denselben dem Schüler zum Bewußtsein, lasse ihn bestimmen durch Angabe der betreffenden Größe und veranschauliche ihn durch entsprechende Miene und Gebärde. Zugleich mache ich dabei aufmerksam, daß dem niedrigen Grade der einen Thätigkeit ein gleich niedriger Grad der anderen Thätigkeit entspreche. Z. B. „Ein Mann hat fleißig gearbeitet“ — und: „Er hat sich viel Geld (wöchentlich 8 fl.) verdient.“ Hierauf führe ich mehrere Fälle an, in denen die Intensität der ersten Thätigkeit (arbeiten) in mehreren immer höheren Stufen gesteigert sich zeigt; mache auf diese Steigerung durch Vergleichung mit dem zuerst angeführten niedrigeren Grade aufmerksam; stelle sie dar durch stufenweises Erheben der Hand und lasse beachten, daß mit der Steigerung der Intensität der ersten Thätigkeit auch jene der zweiten Thätigkeit (sich Geld verdienen) stufenweise und gleichmäßig steige. Diese gleichmäßige Steigerung beider Thätigkeiten verstümliche ich, indem ich in eben dem Maße, als ich die eine Hand zur Andeutung der Steigerung der ersten Thätigkeit erhoben habe, nun auch die andere Hand als Repräsentantin der zweiten Thätigkeit erhebe, um ihre Steigerung anzuzeigen; mache auf die Gleichmäßigkeit der Steigerung aufmerksam durch den Gegensatz, indem ich nämlich zeige, daß der Intensitätsgrad der einen Thätigkeit nicht höher oder niedriger sei, als jener der anderen Thätigkeit, sondern mit jenem immer auf gleicher Höhe stehe, und lehre die Steigerung durch den Komparativ beider Thätigkeiten, die Gleichheit derselben aber durch „je“ im Nebensatze und „desto“ im Hauptsatze ausdrücken. Z. B. „Je fleißiger der Mann gearbeitet hat, desto mehr Geld hat er sich verdient.“ Auf gleiche Weise veranschauliche man auch die gleichmäßige Steigerung bloß möglicher Thätigkeiten. Z. B. „Wenn das Tuch fein ist, so ist es theuer. Wenn es feiner ist, so